eitung für das Dilltal.

Bestellungen be Boftanftalten.

erja

Blusen

tel

ieffdm ferbigt.

fett Em

(Bitt

ug.

lags 9

tfernt.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Billenburg fr. 24.

Montag, den 17. Juli 1916

Anjertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 S., die Reliamen-gelle 10 S. Bet unperändert. Wieder-holungs - Ansnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Ansträge günftige Zellen Abschlüße. Offertengeichen ob. Must, burch bie Erp. 25 3.

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

sammlung der Brenneffeln.

bes Ergebnis der Brenneffefeinfammlung ergiebiger und um ju erreichen, baf wirflich nur Brenns art "urtica dioica" in vollständig lufitrodenem effefert werden, hat die Resselsaserwertungsm. b. S. ju Berlin, Wilhelmftr, 91 in ihrer dungeberfammlung bejdsloffen

für einen Bentner getrodueter Brenneffel "ur-

" bon 5 auf 7 DR. gu erhöhen, breifen als Ausgleich für die Kosten der Or-der Einsammfung, der Abnahme, der Bersabung jung ftatt 10 Big. 1 Mt. filr ben Bentner gut Brenneffel zu gahfen, erwartet wird ba-

ber Mbnahme gu betrauenden Sachverständigen a chrenamtlich tätig werden und lediglich ihre men Barauslagen erftattet erhalten,

perfidudigen fofort auch für die Ginfammlung meffein wirfen burch herangiehung und Unng ber Behrer und Schuffinder, wenn möglich us benachbarten großeren und ffeineren Stabten,

burd Belehrung ber Bebolferung, me mit größtmöglichfter Gorgfalt gefchebe, tatjadlich nur bie Reffelart "urtica bivica" gur rung gelange und zwar in bollftanbig lufttrode-

verftanbigen auf Roften ber Rreife an einer ath ber Brobing ftattfindenden Berfammlung tellnen, in der nötigenfalls durch Beauftragte der flesserwertungs-Gesellschaft m. b. H. Anleitung nie Ginsammlung und Abnahme der Brennnesseln

firften biefer Reife witrben ben Cachberftunbigen mmen ber ben Landfreifen jugeficherten Ge-1 Mr. für den Bentner gu gablen fein.

Die Einwohner bes Areifes

i biernach wiederholt, ber Ginfammlung ber Brennsur Bermehrung unseres Spinnsaservorrats ihre inteit zuzuwenden. Wichtig ist, daß die Borantea divica" möglichst vollständig rein und mögden gur Ablieferung gelangen. Die Sachverstänt die Forftbeamten würden bei ber Abnahme mb nicht gut getrodnete Brennneffelbunbel guund einen Zeithunft zu bestimmen haben, zu dem miefene seine Ernte nach wiederhotter Auslese erer Trodnung nochmals gur Abnahme anbieten

um Ablieferungstage muffen die Brenneffeln troden berben in bededten Räumen. Memburg, ben 15. Juli 1916.

Der Königl. Lanbrat.

Bekannimadung.

ur sehebung von Zweiseln mache ich darauf ausmerts die Anweisungen des Bundesrats zur Bekamp

bes Ausjanes,

der Cholera, del Fledfiebers,

ber Beft und

en dazu gehörigen Deciblattern und den preufischen vrichriften federzeit bet der Werlage ben Richard Schoet in Berlin, SB. 48, Wilhelm-10 erhaltlich find. Der Einzelpreis beträgt zu a) 50 a b) 92 Bfg., zu c) 56 Bfg., zu d) 78 Bfgi, zu e), 65 Ernäßigungen bei größeren Bestellungen tonnen nicht

n werben. Biffenburg, ben 11. Juli 1916.

Der Königl. Landrat.

Nichtamtlicher Ceil. Giebt es englische Freundschaft.

wind schlecht ist schon seit geraumer Beit Frankreich men englischen Freund und Waffenbruder zu sprechen. Inville gegen ihn wächst zusehends mit seiner harten mis bor Berbun. Je ftarfer ber beutiche Drud auf wurde, besto bringlicher hatten bie Frangofen bie gebeten, boch endlich ben längst verheißenen grodingssturm gegen die Deutschen zu eröffnen und so Mastung vor Berdun herbeizuführen. Runmehr hadie Englander in Bewegung gesetzt, aber nur mit birfung, daß die Franzosen zweiseln, ob das die hende Leiftung jener Millionenheere fei, die Lord bereits lange vor feinem Untergange in folag-Beldaffenheit jur Berfügung haben wollte. Bwar frangoffische Regierung ein strenges Unterbruckungsminbelien Dampfungsverfahren gegen alles, was ben angenehm, den Freunden unangenehm Mingen tropbem lassen Parifer Zeitungen immer wieder genug erfennen, wie die Franzosen über die engeundichaft benfen.

erinnerte jungft ein hervorragendes Barifer Blatt aber baran, Kriegsopfer in gleichem Maße wie die Bunbesgenoffen gu bringen. In Franfreid fei bain su fpuren. Täglich, fo wird hierbei England born gabe England un Kriegskoften 125 Millionen aus, soer bafür zugleich 2000 Millionen ein, die es tägburch feine über alle Mage gesteigerten Frachten und

Preise seiner Waren an seinen Freunden und Bunbesgenoffen berdiene. England, fo mahnt fein frangösischer Freund, jolle endlich zeigen, daß es nicht ausschließlich für sein Ge-ichaft und allein für seinen Borteil, sondern im gemein-samen Interesse aller seiner Berbundeten Krieg führe.

Man fieht, daß fich die Frangofen ber ichlechtweg gu berneinenden Antwort auf die Frage nähern, ob es über-haubt eine englische Freundschaft gibt. Diese Antwort hätten sie sich vor dem Kriege schon verschaffen können, hätten sie fid nur grundlich in Englands Gefchichte umgefeben und daraus gelernt, daß fich an Englands Freundschaft und Bundesgenoffenfcaft Borftellungen nicht richten laffen, weil England Ginn, Gewiffen und Billen für die Pflichten befjen, was andere für Freundschaft und Bundesgenoffenschaft halten, nicht befitt, nie befeffen hat und barum nie beweisen konnte. Man fann nicht von England Opfer beanspruchen, die erwas anderes sein sollen als Geschäftsunkosten, wie fie nur für Englands Gefchäft unbedingt notwendig find. Freundichaft ober Treue ift für England ein vollig leerer Bahn. Go oft britifche Staatsmanner von Freundichaft und Treue geschwärmt haben, geschah es aus Bauernfungerei, um Gimpel auf ben Beim gu loden. Bas andere Freund nennen, dem fie uneigennühige Dienfte gu leiften fich verpflichtet fühlen, ift für England nur ein Mittel, feinen jeweiligen Zeind niederzuhalten und niederzuwerfen. Die Englands Freunde und Bundesgenoffen zu fein wähnten, find in demfelben Augenblide die Zeinde Englands geworben, in bem baburch fein Eigennut beffer befriedigt werden fonnte. In der Geschichte Englands ift es mehr als einmal borgefommen, daß es noch mahrend des Krieges ober mahrend ber Friedensverhandlungen feine fogenannten Freunde und Baffengenoffen fallen gelaffen hat, um fie feinem Zeinde zu verraten. Beim Friedensichlusse bentt England nie an seine Waffenbrilder, sonbern immer nur baran, wie es möglichst allein die Kriegsbeute einstreichen und sicherftellen tann. Go ift Friedrich ber Große bon Breugen auf das ichmählichste von England betrogen worden. Bahrend bes Siebenjährigen Krieges ftand er mit England in Waffengemeinschaft. Als dieses aber seine hilse nicht mehr brauchte, weil es burch feine Baffentaten feine Brede erreicht hatte, gab es ihn ben bis babin gemeinsamen Beinben, mit benen es Frieden fofloß, preis. Der alte Grip tonnte in feinen Schriften nicht genug fcarfe Musbrude finben, um Englands Ruchlofigfeit zu brandmarten. Auch in ben Kriegen gegen Rapoleon tampfte Preugen an Englands Seite, mußte uber, als bas Friedenswert endgultig geregelt wurde, erfahren, bag es bon feinem bermeintlichen Freunde England verraten und um feine gerechten Anfpruche

gebracht wurde. Frantreich ift länger als 100 Jahre Englands Erb- und Erzseind gewesen. Auch Rugland war dies fo lange, bis es England vorzog, erft Deutschland als Zeind ju erledigen und mit Silfe feiner früheren Geinde Franfreich und Rufland eingufreifen und gu überfallen. Satte England burch ben Belifrieg feine Abficht, Deutschland ffein zu machen, burchseigen tonnen, so ware wahrscheinlich nachher sein angeblicher jegiger Freund Rufland an bie Reihe gefommen, um als Englands Dauptfeind unschädlich gemacht zu werben. Bermutlich hatte bann England die Rolle, als fein Freund gegen Rugland zu Felde zu ziehen, Deutschland zu-gebacht. England ist uller Welt Feind, weil sein Wesen und Birfen Freundschaft ausschließt. Die englische Gefahr befteht bon jeber für alle Staaten und Bolfer, und es mare ein hauptgewinn bes gegenwärtigen Weltfrieges, wenn allen Machten ber Erbe die Erfenntnis in Heifch und Blut fiberginge, daß England niemandes Freund fein fann

und beshalb aller Geind ift.

Pie Tagesberichte. Der deutiche amiliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 15. Juli. (Mmtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplat:

Die nach ber ersten blutigen Abweifung fortgeseiten englifden Angriffe nordlich ber Comme ha-ben gu ichmeren Rampfen geführt. 3wifden Boteres und Longuebal gelang es bem Gegner, mit hier maffierten Kraften trop ftartfter Berlufte in unfere Binien einzudringen und junachft Boden ju gewinnen, fowie fich im Troneswallden festzuseten. Der Stoß ift aufgefangen. Der Rampf wird fortgefest.

Sublich ber Somme feine Infanterietätigfeit. Bon ber übrigen Front find, abgefeben bon ergebnislofen Unternehmungen fleinerer englischer Abteilungen füblich bon Armentieres, in Gegend bon Ancre, Reubille und füboftlich bon Arras, feine Ereigniffe bon Bebeutung

bu berichten. Deftlicher Kriegsichauplat:

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls bon Sindenburg.

Ruffifde Abteilungen, Die bei Bennewa-ben (nordweftlich bon Friedrichstadt) Die Duna gu überfdreiten verfuchten, wurden abgewiefen.

Auf die mit ftarfem Berfehr belegten Bahnhofe an ber Strede Smorgon - Molodetidno murben gablreiche

Bomben abgeworfen. heeresgruppe des Generalfeldmaricalls Bring Leopold bon Babern.

In der Wegend bon Strobowa wurden Teile ber bom Gegner feit feinem erften Anlauf am Morgen bes 3. Juli noch gehaltenen Stellen ber erften Berteibigungelinie im Angriff gurudgewonnen und hierbei 11 Dffigiere, 1500 Mann gefangen genommen.

heeresgruppe bes Generals bon Linfingen. Die Lage ist unverändert. Gegen Truppentransportberfehr auf dem Bahnhof Kiwerph (nordöstlich von Lugt) erzielten unfere Gluggeuggeichwaber gute Treff-

Armee bes Generals Graf bon Bothmer Reine wefentlichen Ereigniffe.

Balkan-Kriegsichauplas: Eine feindliche Abteilung, die einen vorgeschobenen bulgarifden Boften füdweftlich von Gjebgjeli angriff, wurde abgewiesen. Durch Feuer auf Gilemenli (nordöftlich bes Doiranfees) wurden fieben griechifche Einwohner, barunter bier Rinber, getotet.

Oberfte Beeresleitung.

Großes hauptquartier, 16. Juli. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsfchauplat:

Beiderfeite ber Somme ftarte Artillerietätigfeit. 3m Laufe bes Rachmittags brachen bier ftarte englifche Angriffe im Abichnitte Chillere-Bagentin-le-Betit vor unferen Linien ebenfo reftlos gufammen, wie am Bormittag ein bitlich von Bagentin angesetter Angriff.

Sublid ber Comme entipann fich abends ein lebhaftes Wejecht bei und füdlich Biaches. Ein Teil des Dorfes ift wieder bon uns befest. Es wurden über 100 Ge-fangene gemacht. Frangofifche Angriffe wurden bei Barleux, sowie in Gegend von Estrees und westlich babon, diese bereits im Sperrfeuer unter großen feindlichen Berluften, abgewiesen.

Deftlich ber Maas festen bie Frangojen nachmittags ftarte Krafte gegen die Sobe "Latte Erbe" und Fleurh an; fie hatten teine Erfolge. Bei ihrem abende wiederholten Unlauf drangen fle fudweftlich bes Wertes Thiaumont in fleine Teile unferer borberften Linien ein, um die noch gefampft wirb.

Auf der übrigen Gront wurden feindliche Batrouillenunternehmungen, nörblich von Oulches-Craonelle auch der Angriff größerer Abteilungen, abgeschlagen. Rördlich bon Chilly brachte eine beutsche Batrouisse

24 Frangojen und 1 Majchinengewehr ein.

Beftlich von Loos wurde ein feindliches Fluge seng burch Jufanterie abgefcho ffen. Es fturgte in unfer hindernis ab; ein durch Abwehrseuer beschädigter Doppel-beder fiel bei Resle in unsere Sand.

Deftlicher Briegsichauplas: Seeresgruppe bes Generalfelbmaricalls

bon Sinbenburg.

Reine besonderen Ereigniffe. heeresgruppe bes Generalfelbmaricalls

Bring Leopold bon Babern. Ruffifde Gegenangriffe gegen bie bon uns wieber gewonnenen Linien in Wegend bon Sfrobowa blieben ergebnistos. 6 Offiziere, 114 Mann fielen in unfere Sand. Seeresgruppe bes Generals von Linfingen. | Sidweftlich bon Lugt find beutsche Truppen im Gegen-

fioh gegen angreifende ruffifde Rrufte.

Urmee bes Generals Grafen bon Bothmer die Lage unverandert.

Balkan-Kriegsichauplas:

Oberfte Beeresleitung.

Der öfterreichische amtliche Bericht.

Bien, 15. Juli. (28.8.) Amtlich wird verlautbart: Gildweitlich bon Dolbawa Ruffifder Kriegsichauplat:

wurden ruffifche Abreilungen, die fich gegen unfere Stellungen botwagten, zerfprengt. Bei Jablonica, füboftlich bon Babie, bruchten wir in erfolgreichen Streifungen 200 Befangene ein. Bei Delathn erhöhte Befechtetätigfeit. Feindliche Bortruppen, die in die Stadt eingedrungen waren, wurben an den Sudrand zurudgeworfen. Ein von ben Ruffen flidwestlich bon Delatyn versuchter Angriff brach in unserem Beuer gufammen. Souft im Rorboften nichts Reues.

Italienifder Kriegsichauplat: Der geftrige Tag berlief auch an der Front zwischen Brenta und Etich viel ruhiger. 3m allgemeinen beschränkte fich die Rampftatigkeit auf Befcutifener. Bereinzelte Borftoge bes Feindes gegen unfere Stellungen nördlich bes Bofina-Tales und ein großerer Angriff gegen ben Borcola-Bag wurben abgewiesen.

Sudoftlicher Kriegsichauplat: Unberanbert.

Bien, 16. Juli. (B.B.) Amilich wird berlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplat: In der Bufowina griff ber Feind gestern unfere Stellungen auf ber Sohe Capul und beim Gestüt Luczina neuerdings an. Er wurde im handgemenge geworfen. Die Bahl ber bei Jablonica eingebrachten Gefangenen hat fich auf 3 Offiziere, 316 Mann erhobt. 3m Raume von Rowo - Bocgajew icheiterte ein nachtlicher Bor-ftog ber Ruffen gegen unfere Borpoften. Sidweftlich von Lugt find wieder ftartere Rampfe im Gange. Beftlich von Torcabn ichlugen unfere Truppen einen nach heftiger Artillerieborbereitung geführten ruffifchen Angriff gurud.

Raume bes Borcola - Paffes lag andauernd ichweres Artilleriefeuer. Feindliche Flieger belegten Bielgereuth erfolglos mit Bomben. Im Gebiete bon Tofana brachen wiederholte Angriffe ber Staliener gufammen.

Suboftlicher Kriegsichauplat: Un ber unteren Bojufa Artilleriefampfe und Geplantel.

Der türkifde amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 15. Juli. (B.B.) Das Sauptquartier teilt mit: Un ber 3raffront machten wir einen artil. lexistischen Teuerübersall auf ein seindliches Lager und zerstörten bort eine hidraulische Maschine. — An der persischen Front seine wichtige Aenderung. — An der Persischen Front ist die Lage am rechten Flügel underändert. Die Kümpse im Zentrum zeitigten bisher kein endgültiges Ergebnis. Wir stellten sest, daß der Feind dei seinen wiederholten Angriffen schwere Verluste ersitt. Die seindlichen Angriffe am linken Flügel wurden vollständig zurückgewiesen. — Im Abschnitt von Smhrna warf ein seindlicher Flieger wirkungslos Bomben auf die Umgegend von Soese. — Im östlichen Teil des Schwarzen Reeres versenkten unsere Lanchboote neuerdings drei große seind-tiche Transportschiffe und zwangen ein viertes, auf den Strand zu lausen.

Sonftantinopel, 16. Juli. (18.8.) Hauptquartiersbericht bom 15. Juli: An ber Graffront feine Beranderung. An der perfifchen Front öftlich bon Rermanschah hat sich noch nichts ereignet. Nachdem die ruffischen Truppen erfahren hatten, daß fich unfere Abteilungen, die bon unferen im Abichnitte bon Bunch operierenben Freiwilligen unterftunt wurden, fich Gineh naberten, raumten fie Gineh und gogen fich unter Burudlaffung eines Teils ihrer Truppen füdlich bon biefem Orte mit ihrer hauptmacht in der Richtung auf Samadan gurud. Unfere Truppen bertrieben am 11. Juli feindliche Beobachtungetrupben, rudten über Gineb hinaus und verfoigten ben Geind 15 Rifometer bitlich bon diefer Ortichaft. - Un ber Rantafusfront auf bem rechten Alugel Scharmubel. 3m Bentrum tragen Die bon uns befegten neuen Stellungen gur fur und gunftigen Entwichlung der Rumpfe bei. Auf dem linten Glügel örtliches Gewehrseuer-Befecht ohne Bebeutung.

Die amtlicen Berichte der Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 15. Juli: Rachmittage: Auf dem linten Ufer ber Maas murbe ein deutscher Sandgranatenangriff gegen ben norböftlichen Teil des Wertes bon Abocourt guruckgeichlagen. Auf bem rechten Ufer war ber Artifleriefampf immer beftig im Abschnitt bon Rieury. Mehrere deutsche Erfundungsabteilungen wurden burch unfer Gewehrfener in ben Wehblgen bon Baug und Chapitre versprengt. Im Balbe bon Apremont scheiterten mehrere beutide Angriffsberfuche in unferem Sperrfeuer. - Abenbs: Muf bem rechten Ufer ber Maas war bie Beschiefung beiberfeits im Abschnitte bon Gleurh fehr heftig. Bon ber fibrigen Gront tein wichtiges Ereignis. - Belgifcher Bericht: In ber lebten Racht machetn die Deutschen einen Angriffsberfuch auf unfere Borpoften in ber Umgebung bon Dude-Stuppefendferte. Die Deutschen wurden völlig abgewiefen. Beute führten unfere Batterien aller Raliber in ber Wegend bon het Gas Berfidrungsfeuer gegen bie Arbeiten bes Feindes aus, ber nur ichwach reagierte.

Die englischen amtlichen Berichte bom 15. Juli: 7.30 Uhr abende: Die Briten rudten gegen Bogieres und Martinpuich bor. Die Gudafrifaner nahmen ben Balb bon Defville. Ravallerie operierte jum erftenmale feit Beginn bes Arleges: Abieilungen ber Garbedragoner und ber Dethan-Reiteret griffen den Geind an, toteten 16 Mann und nahmen 34 gefangen. - 10.50 Uhr abende: Der heftige, den gangen Tag über anhaltende Rampf bei Bogieres und Buillemont im Abichnitte ber beutichen zweiten Linie führte gu weiteren wichtigen britifchen Erfolgen. Die Briten emberten gwei Walber, brangen in bie bentiche britte Linie norblich bon Bagentin-fe-Grande ein und erreichten bie nachfte Umgebung bon Bogieres. Wir nahmen ben gangen Balb bon Defville, öftlich Longeval, trop verzweifelten Biberftandes, wiesen einen befrigen Gegenangriff mit fcweren Berluften für ben Geind gurud und fagten Guf im Fawreng-Balbe, two wir die britte Linie burchbrachen. Eine Schwabron ber Garbebragoner lieferte in diefer Gegend ein erfolgreiches Gefecht gegen eine feindliche Abteilung. Es war feit 1914 bie erfte Gelegenheit gu einem Raballeriefampf. Bir eroberten ein ganges Baldchen bon Bagentin-le-Betit, bas fich mefts lich von bem Dorfe biefes Ramens befindet, und fchlugen zwei Gegenangriffe ab. Unter ben bier gemachten Gefange-nen befindet fich ber Rommanbant und ber gange Stab eines baberifchen Regiments. Deftlich Ovillers borbringenb, bahnten wir und ben Beg bis jur Beripherie von Bogieres. Die Flugzenge wurden wahrend ber lehten 48 Stunden fehr burch bas ungfinfrige Wetter behindert. Am gangen 14. Jult ftiegen die Wolfen felten höher als 500 Jug: trogbem wurde biel wertvolle Arbeit verrichtet. Bei einem unferer Bombenfiberfalle wurde ein feindlicher Bug jum Entgleifen gebracht. Bir gerftorten in ben lehten 24 Stunden brei Foffermafchinen, drei Doppelbeder fowie ein Flugzeng mit zwei Motoren, und zwangen ein Fotferflugzeng, in beschädigtem Buftande gu lanben. Alle unfere Dafdinen find wohlbehalten gurudgefehrt.

Amtlicher Bericht bom britischen Sauptquartier: An ber britischen Front geht alles glatt vonstatten. An einer Stelle brüngten wir den Feind nach seinem britten Berteidigungssphiem jurud, das mehr als vier Meilen hinter der ursprünglichen ersten Laufgrabenlinie bei Fricourt und Mamen liegt. Während der lehten 24 Stunden machten wir mehr als 2000 Gesangene, worunter sich ein Regimentskommandeur der britten Gardedibision besand. Die Zahl der seit Beginn der Schlacht gemachten Gesangenen, ist jeht auf über 10 000 gestiegen. Große Mengen Kriegsmaterial sind in unsere Hände gesallen.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 15. Juli: Bestfront: In ber Racht jum 14. Juli gingen Die Deutschen unter ftarfem Generichut ihrer Artiflerie gegen unfere Drabthindernisse im Ramme bes Dorfes Ljubanitichi (9 Sm. nordlich von Birin) am Gerweisch, einem Rebenflug bes Rjemen, bor. Der Angriff brach jedoch in unserem Artillerie- und Infanterieseuer gusammen. Am 14, Juli beschoffen die Deutichen tagenber unfere Stellungen bitlich Gorobischtiche, nordöftlich Baranowitschi heftig mit Artiflerie. Gin baranffolgenber Angriff bei Strobowa wurde mit ichweren Berluften für den Beind durch unfer Tener abgeschlagen. Etwas fpater griff ber Beind unter feinem fortbauernben Artilleriefener in bichten Sturmfolonnen weiter norblich Efrobotog an, mußte aber ebenfalls in unferem Feuer gurud. Rachbem bie Sturmtruppen wieder aufgefüllt waren, trugen bie Deutschen bei demfelben Dorfe erneut einen Angriff bor. Unfere Truppen trieben ben Gegner burch Jufanterie- und Maschinengewehrsener gurud, gingen jum Gegenangriff über und gewannen etwas Gelande, in dem fie fich fofort einrichteten. Wiederholte ortliche Berfuche des Feindes, fühlich des Dorfes Efrobowa borwarte gu tommen, icheiterten ebenfalls in unferem Feuer. Subbitlich bon Riga haben wir einen beutschen Angriff gegen ben Abschnitt Sprjange (75 Rm.) nordweftlich Buffarn burch unfer Artillerie-, Infanterie- und Sandgranatenfeuer jum Stehen gebracht. - Raufufus: Die Offenfibe unferer Truppen weftlich bes Raumes bon Ergerum ift in erfolgreichem Fortfdreiten. Eine Reihe turtifcher Stellungen wurde genommen, Unfere Truppen fteben in einer Entfernung bon 15 Berft bor

Baiburt. Die tapferen Jug-Rojaten-Abteilungen aus ben Rontingenten Ruban und Teret unter Befehl bes Generals Rruten machten erneut erhebliche Fortichritte. Gubweftlich Dufch entwidelt fich der Rampf trop erbitterten Biderfiandes der Türten gu unferem Borgeil. - Abende: Raufafus: 3m Raume bon Erzindfan machten unfere Truppen im Laufe ber Angriffe gegen die Soben füblich von Mamachatum 18 turfifde Offigiere und ungefahr 100 Soldaten ju Gefangenen und nahmen 1 Majdinengewehr. Die Ruban-Rojaten ichnitten auf ber Berfolgung ber Türken einen Teil bes 49. Regiments ab, das fich auf bem Rudzuge befand und nahmen ihm nach furgem Sandgemenge Gefangene ab, barunter ben Regimentetommanbeur mit feinem Abfutanten. 29 Offiziere und 232 Soldaten ergaben fich. Außerdem fielen und ein Daschinengewehr, ber Unterftab bes Regiments, Proviant und Batronen in bie Bande. Sudweftlich ber Stadt Dufch warfen wir die Türken aus allen ihren gut ausgebauten Stellungen heraus. Eine ottomanische Dibiston, die kurglich aus Thrazien an ber Raufasusfront angefommen war, berließ ihr Felblager und ging weiter auf bem öftlichen Teil bes Euphrat in Richtung auf Diarbetr gurud.

Der italienische amtliche Bericht bom 16. Juli: Un ber Bofinafront bauerte gestern ber erbitterte Rampf an, tron beftiger Sturme, Die Die Artillerietätigfeit labmen. Unfere Truppen erzielten an berichiebenen Stellen merfliche Erfolge, fo an den Bugungen jum Col Borcola, in den fitblichen Abhangen bes Sogli Bianchi, am Corno Cofton und im Dritta-Tal, wo fie Bani befehten. An ben nordlichen Abhangen bes Monte Geluggio unternahm ber Feinb, ber in biefem Abschnitte bedeutende Berfturfungen erhielt, beftige Wegenangriffe, die unfere Truppen gurudwiesen, wobei fie bem Feinde fehr fchwere Berlufte gufügten. In der Tofanazone wurde ein neuer feindlicher Angriff gegen Caftelletto gurudgewiesen. Un ber fibrigen Front bis jum Meere fleine Scharmfibel, bie für uns gunftig verliefen. Auf ber Sobe von Benma wurde eine feindliche Kompagnie, die fich unferen Stellungen gu nabern fuchte, im Gegenangriff gerftreut.

Dom weitlichen Kriegsichauplat.

Großes Hauptquartier, 16. Juli. (B.B. Amtlich.) Der Kalser weiste heute wieder im Kampfgebiet an der Somme. Er nahm vom Oberbesehlshaber der Armee die Mesdung über die stattgehabten Operationen entgegen und hatte unterwegs eine Besprechung mit dem Ches des Generalstades des Feldheeres. Bet dem Besuch in Lazaretten zeichnete er Schwerberwundete mit dem Eisernen Areuz aus. Wie mehrsach ansählich seiner Anwesenheit bei den Kämpsen an der Maas in legter Zeit, sprach er auch an der Somme den tapseren Truppen seine Anerstennung und seinen Dank aus.

Amfterdam, 15. Juli. (BB.) Die "Tijd" ichreibt, fie habe aus Baris die bertrauliche Rachricht erhalten, daß man in borrigen militarischen Kreifen um die nachfte Bufunft ber Geftung Berbun ernftlich beforgt fei. Die erwartete Entlastung bon dem beutschen Drud, ber bor allem von der riefigen Menge deutscher Artisterie, die bor Berbun gufammengezogen fet, ausgeht, fei borläufig trot ber Offensibe gegen bie Bicardie noch nicht eingetreten. Der Mordostteil ber Stadt fei ernftlich bebrobt, feit mit ben Forts Dougumont und Thiaumont alle dazu gehörigen Befagungen, sowie der Wald bei Froide Terre, das Dorf Fleurh und die hohe und niedere Batterie von Damloup in die Sande ber Deutschen gefallen feien. Da die Beit drange, werde die gange Strede bon Coubille Tag und Racht unter dwerftem gener gehalten; es fonne aber feine Rebe bavon fein, daß die Franzosen, um — schwere Berluste zu vermeiden, die Zeftung preisgeben werben. General Betain foll erffart haben, daß die Frangofen, felbft wenn es den Bweiundvierziggentimetern gelange, einen Bugang gur Stadt gu ergwingen, noch jedes haus und jede Strafe bis jum außerften berteidigen würden, felbit wenn die gange Stadt dem Erdboden gleichgemacht werben witrbe. Der Barifer Korrefpondent ber "Tijb" ichreibt, er hatte bon einem Priefter, ber als Sanitatsfolbat Dienft tut, eine ichredliche Schilberung über die frangofifden Berlufte im Tale bon Gleurh erhalten. Das Tal fiege voller Leichen. Alle funf Dinuten fielen am Eingange nach dem Tale Granaten ichmerften Stallbers nieber, fobaft es feine einzige Stelle gebe, die nicht vollständig umgewühlt sei. Das Tal sei eine wahre

Bürich, 16. Juli. Der "Tagesanzeiger" meldet: Aus Baris und Frankreich kommen im Anschluß an die Berichte über das Nationalfest sehr ungünstige und alarmierende Nachrichten. Die Pariser Presse gibt zu, daß die innere Berteidigungskinie der Nordoskfront von Verdun aufs ern ste ste gefährdet ist. Es scheinen ernste lleberrasschungen nicht ausgeschlossen.

Karlsruhe, 16. Juli. Die "Baster Racht." melden aus Frankreich, daß die neuen deutschen Angriffe auf Berdun überraschend gewirft hätten. Rach Parifer Blättermeldungen unterhalten die Deutschen fortgesetzt ein starkes Jener auf das Fort Soudille und dessen nächste Umgedung. Die Deutschen stehen im Rordwesten bereits unmittelbar vor der Panzerseste Soudille, die teilweise in Trümmer geschossen ist. Herner werden die französischen Linien und Feldbefestigungen von Chenois bei Damloup und bei der Kapelle St. Fine unter ununterbrochen heftigem Artischerieser gehalten.

Birich, 16. Juli. Der "Tagesanzeiger" meldet: Der französische Generalstab ist seit wenigen Tagen sehr schweigsam geworden. Noch seltsamer ist aber die Meldung der "Times", die ohne Genehmigung der Zensur nicht hätte erscheinen können, wonach das französische Oberkommando genötigt sei, den Offensibplan zu ändern. Der aus ländischen Presse ist auch die Meldung des englischen Generalstades zugegangen, in der es lakonisch heißt: Die methodische Eroberung der deutschen Berteidigungsanlagen ist beendet. Somit hat die große Offensibe disher nur einen geringen Geländegewinn gedracht, der aber an der misitärischen Gesamtlage nichts geändert hat.

Bürich, 16. Juli. Der Genfer Korrespondent der "Reuen Bürcher Ztg." meldet: Die aus Frankreich kommenden Züge sind vorgestern in Genf mit dis zu 2 Stunden betragenden Berspätungen angekommen. Man nimmt wohl mit Recht an, daß der Grund in den zahlreichen Trup bentransporten liegt, die gegenwärtig auf allen Linien Frankreichs stattsinden.

Bürich, 16. Juli. In der "Zürcher Bost" wird von besonderer militärischer Seite ausgeführt: Im großen und ganzen kann man sagen, daß der Ausgang des Kingens auf der Weststront noch in der Schwede ist. Die en gelische Offensive zeigt die charakteristische Eigenschaft der britischen Truppen. Auch bei den neuen Armeen Kitcheners ist die große Angriffsunternehmung wenig ertragreich, aber sie bewiesen im Durchführen kleinerer Unternehmungen sowie mösthalten einmal gewonnenen Geländes eine große Zähigkeit. Die lebhafte

Erfundungstätigseit in allen Frontabianite hin, daß offenbar eine Erweiterung des erwarten ist.

Rotterdam, 15. Juli. Reutereming englischen Front meldet: Spätere Rachrician Inhalt der ersten Depesche über den Ersch Heute morgen wurde die zweite deutsche Deute fügigen englischen Berlusten erstürmt, und Bazentin-Grand wurde auch Bazentin-Kund um Ovillers wird noch hestig verzu das ganze Dorf ist im englischen Besig, wei Lingriffe wurden abgewiesen. Die englischen jestigen das eroberte Gelände.

Damburg, 16. Juli. (B.B.) Das benblatt" erhielt von seinem Kodenhagener kom 13. Juli solgendes Telegramm: Ich bos einer Bersönlickeit gesprochen, die am 7. Juli in geweilt hat. Dort sollen zurzeit unbesätzelbe herrschen. In ununterbrochener Folge kom herrschen. In ununterbrochener Folge kom Front Züge mit en glischen Kelde und Anlagen sind mit Bend öffentlichen Pläte und Anlagen sind mit Bend gefüllt, die größtenteils unter freiem Hinner und Beständig laufen Schiffe mit Berwundeten teilweisehn Berband, vollständig mit Schmut und Um Um die Kunde von diesen üblen Zuständen nicht dringen zu lassen, haben die englischen Behördertehr zwischen der Bedölkerung von Le den Mannschaften der im Hafen beständigen der Bedölkerung von Le den Mannschaften der im Hafen beständigen Schmutchen Schmutchen der

Dom öftlichen Kriegsfcauplat

London, 15. Juli. (B.B.) Der Beteren spondent der "Times" meldet seinem Blatte, das erwarte, daß es der mittleren ruffische gelingen werde, durch die deutschen Linien du Die Schwierigkeiten seien un dieser Stelle der groß.

Dom füblichen Kriegsfchauplan

Bugano, 15. Juli. Der Kriegsberiam, Secolo" schreibt einen langen Leitartifel über bes österreichischen Widerstandes und die gerting schrifte der italienischen Wegenussellen schildert den Gegenussellen bestereicher Berschanzungen anlegen. Er erwahlingehende Neuserung eines bsterreichischen Disagt: In der Tat, was die Italiener in einem men haben, nahmen die Desterreicher ihnen in wieder ab und neues dazu. Der Berichterstatter daran, daß es den Italienern gelingen werde.

Berlin, 15. Juli. Die B. B. am Mittae bem k. und k. Kriegspressequartier: Mit immer jedender Heftigkeit greisen die Italiener die die und k. Truppen zwischen der Cima Dieci und die Rasta an. Täglich rennen sie zu wiederholten ohne aber daß sie bisher haben vordringen können schen Assach gewählt wurde, war auch der Missel zu räumen.

aumen.

Dom Balkan-Kriegsichauplas.

Bern, 15. Juli. (T.U.) Zuverläfigen Ratelofge befindet sich die Armee Sarrail inte Seuchen, die unter den Truppen herrichen und heimsuchen, in kritischer Lage. Sie ist aus die Schwierigkeiten der Offensibbewegung zu über

Der Krieg gur See.

London, 16. Juli. (B.B.) Meldung des sichen Bureaus. Die englischen Dampfer "Wopse beh", "Exelesia" und "Allto" wurden versa Blinth, 15. Juli. (B.B.) Wesdung des sie Bureaus. Die Fischdampfer "Ersing" und "Emm' bier die Reise Re

hier die Besatung des von einem seindlichen lien sentten Fischdampfers "Lungled Call North-Shields.

London, 15. Juli. (B.B.) Meldung des m Bureaus. Der britische Dampfer "Silverion Tonnen) wurde verfenkt.

Haag, 16. Juli. Reuter Meldet aus Lender Lampfjost Liohds berichtet, sind das unbewaffnete Dampfjost qua" (2876 Tonnen, gehörte nach Besthartteped Dampfer "Recorder" (gehörte nach Northsell Tauchboote bersenkt worden. Die Bestungen brettet. — Die Mannschaft des englischen Istelle, Bute", der durch ein deutsches Tauchboot in der gebohrt worden ist, ist in Shields angesommen.

Bafel, 16. Juli. Aus Rom melbet bie Agefani: Am 10. Juli torpedierte und ber fentte in me ein feindliches Tauchboot ben Zerftörer "Impeli Fast die ganze Besatzung wurde gerettet.

Heber die Rriegoziele des Reichelanglert.

Es wirft sich von selbst die Frage auf, so freikonservative Abg. von Dewig in der "Magda aus, nicht welches Kriegsziel soll, sondern welches ziel kann der Reichskanzler ausstellen, ein Kriegsnach den hervorgetretenen Wünschen territorial sein milite. In der jetigen Situation aber, wo was greisbare Möglichkeiten das Kriegsziel ändern komman dem Reichskanzler nicht zummten können, dem Ausklande und Inlande gegenüber sestiege und Vorwurf der Prahlerei nach dem Winster der seine Staatsmänner aussetze, wenn das bezeichnete Zieler nicht zu erreichen sei. Das wäre nicht dem kann daher gegen die vom Reichskanzler in der lichkeit gewählte Umkleidung seiner Kriegsziele in eiger Einwand nicht erhoben werden.

Bunftige Ausfichten für bas nächte Rriegswirtschaftsjahr.

Es fann jest auf Grund fachberftandiger " als ficher angenommen werden, daß fich unfere rung im Erntejahr 1916/17 gunftiger geftalten in in den letten Monaten der Gall mar. 3ft es wir im vorigen Jahre die fchlechtefte Rorneren Jahren hatten, gelungen, berart große Mengen getreide der menichlichen Ernährung gur Berfügl daß gerade durch besondere Brotzulagen bie Rartoffelfnappheit in ben Städten gemildert in Dag in der Kartoffel- und Zuderverforgung, in und Gett-, Mild- und Butterergengung eine gri heit besteht, ift lediglich barauf gurudgufubre die gewaltigen Mengen ausländischer eiweifin futtermittel fehlen; und daß unfere Biehgud beffen gezwungen waren, jum Erfan weit mest und Buder ju berfüttern, als jundoft angeno Das Albha und Omega unferer gefamten Boll

perung ber fandwirtschaftlichen Erzeugung, und glid wenn unferer Landwirticaft genugend nel augeführt werden. Eine wesentliche Erperen Folgen fich allerdings, ba ber Biebbeftanb en bat, nicht fogleich bemertbar machen, bringt be biefes Commers. Gine weitere gute Deugerente wird im nächsten Herbst und Winter und Milderzeugung günstig einwirken. Vor es jest, unfere auf dem Felde ftebende, vielbergente auf alle Galle rechtzeitig und bollständig Dagu ift notwendig, daß der Landwirtschaft et Sommer mit seinen vielerlei Zuschuffen für bie in Geftalt von Gemulen, Galaten, Bilgen und ert die weitgebende Ginschrantung im Bergehr and Jett. Unfer Biehstapel wird badurch in newerten Weise geschont. Wit dieser Spariam-nic unsere Ernährung in der kalten Jahreste aus natürlichen Gründen eineige und fettin mif. Die Ernte bietet im allgemeinen ganftige für die weitere Durchführung ber Bolfsernahallem darf die Brotherforgung icon jest als fidergestellt betrachtet werben. Wenn die Karperigftens einigermaßen ben vorjährigen Ertrag pird mit Silfe ber ingwijchen gemachten Erfahnd ber Umlage bes gefamten Startoffelbedarfs ber er auf die Landwirtschaft auch diese Frage begeloft werden. Bas noch weiter angeftrebt werin bie Bebung der Fleifde, Milde und Butter-Dier fann burd ftaatliche und tommunale Siffe, eifung von Kraftfuttermitteln und Unterftütjung Moirtichaften, benen ein weiterer Anreig gur ung und Bermehrung ihrer Mildfühe gegeben wernoch vieles gefchen. Auf bem Gebiete ber haben fich die staatlichen Guttermittelguschuffe und aufgebauten Lieferungsbertrage gwifden ben werbanden und den landwirtschaftlichen Berires außerorbentlich bewährt. Gie geben die Gewißheit, immer unter ber Boraussegung ber allgemeinen rung und bamit ber weiteren Schonung unferes andes gelingen wird, auch unfere Bleifche und forgung für das nachfte Wirtschaftsjahr gunftiger als a su gestalten.

Die Gleichmäßigfeit ber Berteilung.

1 100

ering

nem S

nen te

Die P

nie ni

n Rus

etf im

en und it aus

a über

mopie

berfi

Gatt

bertes

Zmpere

maiers.

f, fo

striege orial i ino med in four en, doi ise und er frus Siel n t best in der

Personal resident for the second seco

te Bochen, wo das bor reichlich einem Jahr mit fo ifterung und gabem Billen gesprochene Bort bom fen feine Bewährung erfahren muß, find gefomur Reige gebenbe Borrate, noch nicht ichnittreife friides Bleifch und Gett, fparliche, wenn auch wohl Bufduffe an Grifdgemitfe und Frühtartoffein: bas abrungswirtschaftliche Sachlage, mit der das beutsche abfinden muß. Angesichts der nahen, vielber-en Ernte kann der Trud der Knappheit uns nicht en, wiffen wir doch, daß es fich nur um wenige n bandelt, und daß nach menschlichem Ermeffen nach Beden unfere Berforgung reichlicher wird und regelberfäuft. Reben der Erfüllung diefer Erwartungen, nit ber beutschen Erde verdanken, geht ber fraftvoll ene Berfuch, einen Bunich gu befriedigen, ber in Belleseele großen Biderhall befitt und besonders ftart dit aus ber Gemeinsamfeit, mit ber alle im Bolf nifig den Arieg tragen und erleben: den Bunich nach abigfeit ber Berteilung. Schrittmeife, wenn auch gewaltigen Schwierigfeiten ift eine gunehmende Gleichdt bei ben Lebensmitteln bes großen Maffenber-berwirflicht worden; die Technik ber gleichmäßigen lung hat sich verseinert, mehr und mehr Widerstände unden und anhastende, bedenkliche Rebenerscheinuneitoken. Sie hat allmählich auch folche Maffenguter Die auf Grund ihrer natürlichen Eigenart nur ichwer n bie Bedingungen ber Bewirtschaftung und gleichen Berteifung fügen. Die Bewirtichaftung und Rang unferer Fleischvorrate bedeutet ben entichiebe-Stritt jur Erfaffung biefer fcwer zu bewirtschaftenben Mationierung von Butter, Jett und Del geht in dieselbe 19. So fommen wir mehr und mehr zu einer relativen gfett in der Berteilung aller Rahrungsmittel, len menichlichen Konfum unentbehrlich find, gewifferitig, ficher und gureichend jedem im Bolle gur g fteht. Soweit mit Bewirtschaftung und Ratiober wichtigften Bebensmittel bes Maffenberbrauchs Ceitigung der gröbsten Unterschiede in den Rahrungeungen des ganzen Boltes zu erreichen ist, ist sie somit rleiftet. Dabei muß man aber im Auge behalten, bag absolute Gleichmäßigkeit ein 3deal ift, deffen Berwirkder ungeheueren Bielgestaltigfeit ber Umife und auch an der allem menichlichen Bollen anen Unvollkommenheit seine Grengen findet. Wenn mit die Runft des Erreichbaren ift, so ist möglichste Bertielli, daß das Steles die Aufgabe, wobei das Bewußtsein Liebt, daß das Streben nach unbedingter Gleichmäßigkeit fiftibe Grenzen bat.

Bufannahrungsmittel für Schwerarbeiter.

Borfitenben ber beutschen Staatshandwerfer und ber angefoloffenen Arbeitsgemeinschaft mit dem Brafibes Rriegsernahrungsamtes bon Batodi ift ber ber arbeitenben Sabritarbeitericaft ber berffiatten und der mit Kriegslieferungen beschäftig-Erwasse mittel an Gefrierfleisch, Margarine und Sultien in einer bestimmten Menge pro Kopf und Woche He gur Musgabe gelangen.

Eine erbarmliche Luge.

verlin, 16. Juli. Mit welchen Mitteln im neu-Edweben gegen Deutschland Stimmung gemacht wird, tet folgender Borfall: Die Schwefter des ruffifden Gein Stodholm, Refljudow, befuchte in Schweden gemit ber offigiellen Abordnung des ichwedischen Rreuges einen Transport Austaufch-Gefangener, Der bem Bege von Deutschland nach Rugland war. Die bar natürlich in der Lage, sich mit ihren Landsleuten tullister Sprache unterhalten gu tonnen. Das gute en der Leute, die felber ihre Bufriedenheit außerten, en Gliebern der Abordnung allgemein auf. Wahrend Wenthaltes bes Zuges enthielt sich die Schwester bes en Gefandten jeber Aeußerung. Cobald fich aber ber bewegung gesett batte, jo bag alfo feiner ber Aus-Befangenen mehr wibersprechen fonnte, wandte fie und sagte wörtlich folgendes: "Es ist erbarmungswür-Die biefe Lente behandelt worden find. Sie haben nur murden". Auf den Einwand, daß nach dem Aussehen Grute eine folche Ernährungsweise nicht wohl anzuneh-

men fei, fagte fie: "Die Gefangenen find acht Tage vor ber Abreife in engen Bellen ohne jebe Bewegung fünftlich aufgemaftet worden". - Rur immergu gelogen! Je flotiger bie Bugen find, umfo weniger Glaubige werben fie finben.

Berbun und die Commeichlacht.

Frangofen und Englander fampfen, wie fie fagen, an ber Somme feine Durchbruche- fondern eine Bermur. bungefclacht. Gie lehnen ben Bergleich mit ber Taftit ber Bentralmächte um Dunajet ausdrudlich ab. Berbun fet ihr Borbild. Der wefentlichfte Unterfchied (in biefem Zusammenhang) zwischen dem Angriff der Deutschen gegen die geftung und ben Stürmen ber Entente an ber Somme ift offenfichtlich: Berbun fteht fest — bie beutsche Front an ben Ufern ber Somme ift elastisch. Aber tun wir ben Wegnern ben Gefallen und bergleichen wir ben ersten Abschnitt der Commeschlacht mit dem gleichen Beitraum des beutschen Hingriffs bor Berdun. Die Englander melbeten, nach gehntägiger Schlacht fei ber erfte Abichnitt beenbet gewefen.

Bie ftand es nach gehn Tagen bor Berdun und wie ftand

es an der Comme?

Berbun: 21. Februar: Beginn des Angriffs, 26. Febr.: Einnahme von Dougumont, 26.—29. Februar: Zusammenbruch ber Boebrefront. Rach gebn Tagen: Gelanbe gewinn: über 250 Quabratfilometer. Fran-Biffde Gefangene: über 17 000 Mann. Beute an Gefchuten

und Majdinengewehren: 80 + 84 = 164. Somme - Schlacht: 1. Juli: Beginn ber Infanterieturme, 11. Juli: "Beendigung ber methodischen Eroberung ber gefamten feindlichen Berteibigungsanlage". Rad gehn Tagen: Belandegewinn 70-80 Quadratfilometer. Deutsche Gefangene: im englischen Abschnitt angeblich 7500, im frangösischen 10 000. Beide Liffern find übertrieben. Beute an Geschüben: Die Engländer melden 29, die Frangofen haben noch keine abichließende Biffer gemelbet; am 5. Jult wurden 60 genannt.

Die Befegung von 250 Quabratfilometer in gehntägigem Angriff bor Berbun bebeutete für die Deutschen die Erreichung und Ueberichreitung bes Fortgurtels bon Berbun. Der Gewinn bon 80 Quabrattilometer an ber Somme bedeutet für England und Frantreich borlaufig — garnichts. (Frantf. Big.)

"Dentichland".

Bafbington, 16. Juni. (B.B.) Meldung bes Reuteriden Bureaus. Der Berichterftatter bes Sandelsamtes hat dem Bortragenden Rat im Staatsbepartement, Boff, feinen Bericht über ben Charafter ber "Deutschland" übergeben. Diefer legte den Bericht bem Ministerrat bor. Man glaubt ju miffen, bag ber Bericht die gleiche Behandlung wie für handelsiciffe vorschlägt. Infolgebeffen wird erwartet, daß das Schahamt bem Schiff die Erlaubnis erteilt, Baltis more ju verfaffen, fobald Rapitan Ronig es wünfcht.

Bajhington, 15. Juli. (B.B.) Melbung des Reuteriden Bureaus. Das Staatsbepartement hat formell entichteden, bag bie "Deutichland" ein Sanbelsichiff fei. Der Rat im Ctaatebepartement, Bolt, har erffart, die Enticheidung ichaffe feinen Bragebengfall. Buffinftige Salle wurden nach ihrer eigenen Beschaffenheit

entichleden werben.

Saag, 16. Juli. Die "Ration" befpricht in einem besonderen Artifel Die Gabrt bes Tandbootes "Deutschland" nach Amerika und tommt dabei gu bem Ergebnis, bag alles in allem biefer fleine Rapitan ber "Deutschland", ber nur fünf Buft boch fein foll, eine Tat voll-bracht hat, die noch bor einigen Jahren felbft einen Marinesachverständigen zu einem Gelächter veranlagt haben würde. In geradezu poetischer Form seiert die "Nation" die Tatfache, daß bas Unterfeeboot beim herannaben eines Sturmes untertauchte und fo in affer Ruhe bas Unbeil, bas an der Cherflache der Gee wutete, an fich vorfibergieben laffen tonnte. Dies eröffne Die ichonften Ausfichten fur bie Bufunft. Man brauche hierbei nur an ben Berfehr auf dem Kanal felbst zu denken, um zu wiffen, mas dies be-

Muhe in Montenegro.

Bien, 15. Juft. (B.B.) Aus bem Kriegspreffequartier wird gemelbet: Der montenegrinische Generalkonful in London veröffentsichte einen Bericht, in dem behauptet wird, daß in Montenegro eine Aufruhrbewegung bestehe, die nach Rordalbanien übergegriffen habe, daß unfere Truppen die montenegrinifchen Dorfer geräumt und fich auf Cetinje gurudgezogen hatten, wobei viele unferer Golbaten in hinterhalte gefallen feien. Auch foll Stutari bedroht fein und man glaube, heift es weiter in biefem Bericht, baf wir unfere Truppen aus Montenegro gur Berftarfung ber Rordoftfront herausgezogen hatten. Wir haben diefen burchfichtigen Lilgennachrichten nur nochmals bie Tatfache gegenfibergustellen, daß in Montenegro, wie fich jeder burch einen Befuch bes Landes, dem fein hindernis in den Weg gelegt wird, überzeugen kann, vollste Ruhe herricht. Auch wurde aus Montenegro kein Mann an die Nordosifront abgeschoben.

Weldblodade.

Berlin, 15. Juli. (T.II.) Aus Mitteilungen einer hollandischen Banksirma an eine in Belgien ansässige Berfontidfeit geht berbor, bag ber englifde Benfor bei jeder brieflichen Weldanweifung bom neutralen Amerika an das neutrale Solland eine Erklärung fordert, daß die angewiesene Summe nicht feindsichen Untertanen bder Bersonen, die ihren Wohnsit im besetzen Gebiete haben, zu gute fommt. Jehlt die Erklärung, so wird die Anweisung nicht burchgelaffen. Dadurch ift es also Befgiern unmöglich gemacht, aus ben Bereinigten Staaten Dibidendengutidriften gu empfangen. Rach ber Robftoffblodade die Goldblodade, wobei es nebenbei fremde Robftoffe und fremde Gelber find, die fern gehalten werben.

Der holländische Flüchtlingsdienft.

Saag, 15. Juli. (23.28.) Der Minifter Des Innern teilte in ber Zweiten Rammer mit, baft bisher ungefahr 9 Millionen Gulben für den Glüchtlingedienft ausgegeben worden feien; die Abrechnungen feien jedoch noch nicht vollständig. Die Anzahl ber Flüchtlinge, die in Flüchtlingeplägen untergebracht worden fei, habe im Jahre 1915 givischen 16 000 und 17 000 geschwankt. Die Bahl ber Flüchtlinge, die außerhalb dieser Blätze Unterstützung er-halte, betrage zwischen 30 000 und 35 000. Die große Mehrjahl fei belgifcher Rationalität.

Die "griechische Greiheit."

Saag, 15. Just. (B.B.) Das "Baberland" antwortet in einem Artifet bem frangofifichen Genator Berard, ber Diefer Tage erffarte, Frankreich fei fiber bie Rieberlande emport, weil fie neutral blieben, obwohl Franfreich fein Blut für die Freiheit der gangen Welt bergieße. Das Blatt schreibt: "Bei aller hochachtung für die Tapferfeit der Franzosen darf man nicht vergessen, daß sie ihre eigene Freiheit und nicht bie unfere berteidigen. Wenn Senator Berard einmal hollanbifche Zeitungen zu Geficht befame, wurde er finden, daß es bier bon biefen Leuten bezweifelt

wird, daß ein Sieg der Frangofen überhaupt im Intereffe Hollands liegt. Gin beutscher Imperialismus konnte gwar holland gefährlich werden, aber die Gefchichte bes Landes weiß von einem fra bfifden Imperialismus gu erzählen, ben es am eigenen Leibe fennen gefernt bat. Die Sansculotten ber großen Rebolution find auch mit ber Lofung ber Befreiung ber Bolfer gu ben fleineren Rationen gefommen; troubem ihre herrichaft auf Zwang und Expressung hinaustief, glaubten sie ehrlich, daß sie uns die Freiheit brachten. Aber was uns aus Senator Berards Leuberungen entgegenklingt, ist der größte Imperialismus, ber sich unter der Losung von einer Besteiung, die wir nicht brauchen, verdirgt. Es ist die griechische Frei-heit, mit der man Holland beglücken will. Möge es bon einer folden Freiheit bericont bleiben."

Der 1. August.

Ropenhagen 16, Juli. (28,9.) Gin Rreis hervorragender danifder Manner und Frauen, darunter bas Eberhaupt der dänischen Landesfirche, Bischof Oftenfeld, und der Kobenhagener Bürgermeister Jensen, fordert in einem Aufruf bas gefamte banifde Bolt auf, fich einer großeit Friedens - Rundgebung angufchliegen, die am 1. Aug., biefem traurigiten Gedenttage bes jegigen Menschenge-idlechte, in allen neutralen ganbern burch Abhaltung öffentlicher Berfammlungen, Bolfsumguge, Gottesbienfte und Glodenlauten veranftaltet werben foll. Der Hufruf ftellt allen Bereinen und Gemeinden, ber Geiftlichfeit, ben Schulen, Behrern und bem gefamten Bolle anbeim, fich am 1. Auguft einem gemeinfamen Brotefte gegen ben Beltkrieg und alle zunkünftigen Kriege anzuschließen, um ben ernstlichen Willen Danemarts gur Aufrechterhaltung der Reutralität und seinen Glauben an eine internationale Rechtsordnung, wie einen internationalen Gerichtshof, sowie feinen innersten Wunsch nach einem balbigen, auf bas Recht anftatt auf die Macht gegrundeten Frieden fundzugeben. Ans Frland.

London, 15. Juli. (B.B.) Bie "Dailh Telegrabh" Sinn-Beiner melbet, unternahmen etwa taufend gestern eine Demonstration in Cort, indem fie rebellifche Lieber fangen, Die Boligei und Militar ausgijchten und ichlieftlich bas Berbebureau gerftorten. Die Wohnung bes Hauptmannes, ber feit Beginn bes Arieges Die Refrutierung leitete, wurde mit Teer beschmiert und mit ber Auffdrift verfeben: "Soch die Republit!"

Englische Buftanbe.

London, 15. Juit. (B.B.) Dberhaus. Lord Midd. leton brachte wieder bie mejopotamifche Frage por. Er fragte, ob die Regierung nicht wenigstens die Depefchen auf ben Tifch bes Saufes legen fonnte, Die ben Mangel an Transporticiffen und an gureichender Berforgung der hofbitaler ufw. betrafen, fodaft die politifden und militarifchen Fragen unberührt blieben. Rebner fprach die hoff nung aus, daß die Regierung nicht nächfte Boche bas Daus wiederum auffordern wurde, feine Meugerungen barüber gu bertagen. Das Saus wünfche fontvollieren ju fonnen, daß die Truppen wenigstens jetzt alles das erhalten, worauf sie Anspruch hätten. Es ließen sich Beweise erbringen, daßt vieles vor sich ginge, worüber man sich als Engländer gründ lich schämen muffe angesichts ber klimatischen und sonstigen Schwierigfeiten, unter benen die Truppen gu feiben hatten. Wenn die Regierung feine Depeichen veröffentfichen fonne, lo folle fie bod fofort erklaren, ob fie eine öffentliche Unterfuchung gulaffen wolle. Der herzog von Somerfet fagte, er habe foeben Briefe von Offigieren lefen fonnen, bie in Mesopotamien bienten. Die Leiben, die fie auszustehen hatten, und zwar infolge der absoluten Inpotenz der Beborben in Indien und England, feien einfach ab den lich. Gie batten Schlimmeres erfahren, ale bie englifden Gefangenen in Deutschland. Aber Die Deurschen feien eben Bilde, und man tonne nichts anderes von ihnen erwarten. In einem galle feien taufend verwundete Goldaten auf einem Schiff beforbert worben, auf bem nur ein Difitararat und eine Ordonnang gu ihrer hilfe vorhanden maren. Muf bem gangen Schiff habe es weber Rarbol noch Chloroform gegeben. Gin bertounbeter Offigier fei erft nach feiner Anfunft in Bombah jum erstenmal verbunden worden. Lord Crewe teilte mit, baf Afquith am Dienstag im Unterhaufe eine Erffarung abgeben würde. Lord Salisburd fagte, eine Erffarung bes Bremierminifters wurde eine bffentliche Debatte nicht mehr berhindern fonnen. öffentliche Meinung fei bogu gu febr erregt. Giner ber Balle, Die ber Dergog bon Comerfet erwähnte, habe fich erft am 7. Mat Bugetragen. Es handelte fich alfo nicht nur um alte Borfommniffe.

Mbidmadung ber Blodade.

London, 16. Juli. (B.B.) Die "Morning Bost" brudt eine Washingtoner Meldung des "Newhork Journal of Commerce", datiert vom 22. Juni ab, aus der herborgeht, bag man in ben Bereinigten Staaten fich bemuben will, Erleichterungen der britifden Blodade gu erzielen, foweit die dentiche Ausfuhr in Betracht fommt.

Kleine Mitteilungen.

Ronftang, 15. Juli. (B.B.) Der Austaufch ichwer-verwundeter Deutscher und Frango fen wird befanntlich bemnachft wieder feinen Anfang nehmen. Geftern abend ift ber erfte Bug mit friegountauglichen Frangofen - gegen 400 Mann - hier eingetroffen. Die friegogefangenen Frangofen werden bier bon einer Aerztefommiffion unterfucht.

London, 15. Juli. (B.B.) Infolge bes Dangels an Bengin ift der Dienft der Londoner Autobuffe eingeschränkt worden. Daily Chronicle bemerkt bagu, bag

Dies nur ein Unfang fei. London, 14. Juli, (B.B.) Die "Times" melbet and Irland, bag in ber Graficaft Galwah in Irland bie Boligei burch Truppen berfturft werben mußte, um dem Weg-

treiben des Biebs zu wehren. Burich, 15. Juli. Die Mailander Blatter melben aus Rom die Antunft bes italienischen Statthalters bon Lhbien, Amelio, in ber Sauptstadt. Auch die Landesbehörben bon Embien find in Rom eingetroffen, wo fie im Rolonials ministerium Bureaux bezogen haben.

Mabrid, 15. Juli. (28.8.) Amtlich wird mitgeteilt: Die afturischen Bergleute find ohne borherige Ankundigung in einen Solidaritatsausftand mit ben Gifenbahnern

Cagesnachrichten.

München, 15. Juli. (I.U.) heute nacht wurde in bem biefigen hotel "Stadt Wien" am Bahnhofsplatz ber Bantbeamte Stephan, ber befanntlich bei ber Berliner Distonto-Gefellichaft Unterschlagungen in Sohe bon fait 1 Million Mart begangen bat, in Gemeinschaft mit feiner Geliebten berhaftet.

Berlin, 15. Juli. (28.B.) Der 19 jährige Banklehr-ling Mar Queifer, ber 13 000 Mark veruntreute,

ift in ber bergangenen Racht in ber Uniform eines baberifchen Chevaulegersoffiziers, geschmudt mit bem Gifernen Greng und

Shevaulegersossiziers, geschmidt mit dem Egernen vreuz und dem baberischen Berdienstreuz, in einem Weinlotal in der Friedrichstadt berhaftet worden. Er besaß nur noch 300 ME. Konfantinopel, 16. Juli. (B.B.) Ein Schüttes Lanz freiste Samstag nachmittag zwei Stunden über Konfantinopel. Die Bevölkerung solgte dem ungewohnten Schauspiel mit Staunen und Freude. Das Luftschiff war mit deutschen und türkischen Fahnen geschmückt.

Lokales

-. Gine Stadtverordneten-Berfammlung tst auf Dienstag, 18. Juli, abends 81/4 Uhr anberaumt. Die Tagesordnung lautet: 1. Baugesuch des Kaufmanns Frin Wehel betr. Borbau eines Erfers vor seinem Wohnund Geschäftehause in ber Marktstraße. 2. Reu- bezw. Biebermahl ber Mitglieber ber Ginfommenftener-Boreinschänungskommiffion. 3. Beitritt zum Rhein-Mainischen Ausschuft für Kriegerheimftätten. 4. Mitteilungen. — In ber ber öffentlichen folgenden geheimen Sigung werden

Berjonalangelegenheiten beraten.

- Eine billige Steigerung ber Rartoffel-erträge. Bie bei jeber Bflange bie Entfernung ber Blute und die damit verbundene Unterbindung ber Fruchtbildung, eine bermehrte Rahrstoffauffpeiderung in ben übrigen Bflanzenteilen zur Folge hat, so auch bei der Kartoffel. Rur besieht gerade bei den Kartoffeln, gegenüber den anderen Bilanzen der große Unterschied, daß wir bei ihr feine Berwertung für die eigentliche Frucht haben, während bei fast allen anderen Bflanzen gerade die Frucht bas Saubterzeugnis ift. Entfernen wir bei ben Kartoffeln bie Blute und hintertreiben dadurch die Fruchtbildung, so verwendet die Kartoffelpflanze die gesamten Rahrstoffe, beren fie für die Erzeugung der Frucht bedurst hätte, dur Knollenbildung, Die natürliche Folge davon ist, daß die nutharen Erträge der Kartossel seigen, während die gänzlich wertlose, zumteil sogar gefährliche, (die Kartosselführte enthalten das sein Schäbliche Gift Solanin) Fruchtbilbung vermieden wird. Gelbiwerftanblid ift bie Entfernung ber Blute auf großeren Gatern bei bem fetigen Arbeitermangel mit erheblichen Schwierigfeiten berfnupft, aber auch in ber augenblidlich für ben Landwirt fo arbeitereichen Beit, werben fich mal ein Tag ober ein paar Stunden finden, in benen man froh ift, die Leute nugbringend beichäftigen gu tonnen, bann ichnell bie Genfe ober Sichel herbei und bie Stauben gefopft, ber Erfolg wird die Milhe lohnen. Rleinere Betriebe, befonders Die Meinften Rartoffelbauer follten fich biefe Gelegenheit, ihre Kartoffelerträge burch geringe Mühewaltung ohne irgendwelche birefte Roften erheblich gu fteigern, nicht entgeben laffen.

Gier-Berfehr und Berbraud. Die in ben legten Tagen in ber auswärtigen Breffe veröffentlichten Melbungen fiber eine Berordnung betr, die allgemeine Regelung bes Eierbertehrs und . Berbrauds find berfrüht. Endgultige Bestimmungen find noch nicht getroffen. Die mitgeteilten Gingelheiten entbehren borläufig ber Begrundung. - Gine Befanntmachung über ben Berbrauch bon Giern in Gafthofen ift am Camstage er-

gangen.

Beforberung. Oberfehrer Bahmer am biefigen Shunaftum wurde ber Charafter ale Brofeffor ber-

Provinz und Nachbarlchaft.

Biffenbad, 17. Bult. Gefreiter Ernft Daller bon bier wurde mit bem Gifernen Rreug ausgezeichnet. Bab Rauheim, 16. Juli. Die Gießener Strafkammer verurteilte den Kubserschmied Berg zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Berg hatte vor einigen Monaten das unbewohnte Hotel Kaiserhof fast völlig ausgeplundert. Bwei Hotelbiener, die ihm Siffe geleiftet hatten, erhielten je brei Tage Saft. Seine Frau wurde wegen Sehlerei gu vier, feine Mutter gu gwei Bochen Gefangnis berurteilt.

Rubesheim, 15. Juli. 3m Guterbahnhof fletterte gestern abend gegen 7 Uhr ber Hährige Balter Mai bon hier, Gohn eines Arbeiters, trot Berwarnung ubrch Bahnarbeiter an einem Brellbod herum. In bemfelben Moment rollte ein Guterwagen beran und quetichte ben Jungen gegen ben Brellbod. Alle man ihn befreite, war ber Tob bereits eingetreten. Die Bruft war ihm zerqueticht worben.

Vermischtes.

* Rifotingehalt und "Stärte" von Bigar-ren. Wenn man eine Bigarre als "fchwer" ober "leicht" bezeichnet, so bersteht man darunter gewöhnlich die Em-pfindung, die der Konsument beim Rauchen hat. Diese Empfindung fteht, foweit Zigarren in Frage fommen, in engem Zusammenhang mit bem Rikotingehalt bes Fabrifats, wie nach einer Mitteilung ber "Reitschrift für an Chemie" bei einer Unterfudung öfterreichifder Regiezigarren festgestellt werben fonnte. Go ergab eine gufammenftellung ber berichtebenen Zigarrenforten nach ihrem Rifotingehalt folgendes Bild: Riffotinfdwach = 0,6-0,8 Prozent Rifotin, sehr leicht = 0,8—1,1 Prozent Rikotin, seicht = 1,1—1,3 Prozent Nikotin, mitteskräftig = 1,3—1,8 Prozent Nikotin, fräftig = 1,8—2,5 Prozent Nikotin, sehr kräftig = 2,5—3,5 Brogent Riffotin. Die Starte ber Bigarren ift alfo eine Funttion ihres Rikotingehalts. Bei Zigaretten und Rauchtabaken liegen bie Berhaltniffe etwas anders. Dort ift ber abfolute Mitotingehalt nicht allein maggebend für ben Stärtegrad, da die Berbrennungsprodufte biefer Fabrifate nicht bie bes reinen Tabats find. Um beren Starte ju beurteilen, mitffen noch die beim Rauchprozeft vorhandenen Begleitumftande in Rechnung gezogen werben.

Bas eine Stadtbermaftung erreichen fann, Mus IIIm wird gefdrieben: Als fleineren Bemeis, wie hohe Breife am Lebensmittelmarkt ohne jebe Berordnung auf ein richtiges Daß gebracht werben fonnen, zeigt bas Borgeben der Stadtverwaltung IIIm. Ririchen tofteten bier im Reinverfauf bis letten Freitag bormittag bas Bfund 70 bis 80 Bfennig, unter 70 Bfennig waren feine gu haben. Die mittage ericheinende Zeitung brachte eine Angeige ber Stadtberwaltung, bag bon Montag, ben 10. b. Mts ab jedermann Kirjden voraussichtlich für 50 Pfennig von der Stadt faufen fonne, Gine Stunde fpater lagen bei den Sandlern in ben Huslagen auf den Ririden Preiszettel mit 50 und 55 Pfennigen. Am Samstag war gu lefen, bağ die bon ber Stadt bestellten Ririgen eingetroffen feien und der Breis 40 Pfennig betrage. Ffuge verschwanden die Preiszettel und die Kirschen kosteten jest beim Handler nur noch 40 und 45 Pfennig, aber 45 Pfennig versangte jest keiner mehr. Um Sonntag gab die Stadt bekannt, daß Kirschen zu 20, 30 und 40 Pfennig von ihr verfauft werben. In hiefiger Wegend wachfen feine Rir-

iden, die Stadt muß fie bon auswarts beziehen. * Dit 16 Jahren bas Eiferne Breug 1. Rlaffe. Der jangfte Ritter bes Gifernen Grenges 1. Maffe ift unftreitig ber erft 16 Jahre alte Bizefeldwebel Mag Rather aus Biefental bei Münfterberg, Reg.-Bez. Brestau. Als Land. wirtschaftsschüler melbete er sich bor etwa Jahresfrift als Seriegsfreiwilliger. Infolge feiner Unftelligfeit und Tuchtig-teit wurde er bald jum Gefreiten ernannt und bann jum Unteroffigier beforbert. 3m September b. 36. erwarb er fich durch eine schneidige Beobachtung bes Feindes bas Eiferne Breug 2 Blaffe, und balb barauf erfolgte feine Beforberung jum Bizefeldwebel. Beht hat er laut Tagl. Rundich, für befondere Tapferkeit auf dem öftlichen Griegoschauplag bas Eiferne Breug 1. Rlaffe erhalten, nachdem ihm fürglich auch eine öfterreichtiche Kriegsauszeichnung verliehen worden war.

. Der Schat in ber Ranchertammer. Gin fonderbares Stüdchen bon der Fleischaufnahme wird in der Offenbacher Beitung ergablt: "In einem fleinen Dorichen foll es gewesen fein. Die Fleischaufnahme ift vorüber, Geheimnisboll fagt ba eine Rachbarin gur anderen: "Bi mir ben fie aber nit alles g'funde. Di hob i branbrocht. Dbe in ber Rauchkammer hab i noch brei Gan hange. Aber berrat mi nich." Balb war bas Geheimnis befannt und die Kommission erichien bei ber Banerin jum zweitenmal, und es hieß: "Die Rauchkammer aufmachen." Die Kommifion wurde aber faft bom Schlage gerührt beim Anblid ber Gau, bie in ber Rauchkammer hingen. Es war das Herz-AB, das Kreuz-AB und das Echtein-AB, fauberlich an einem Drähtchen aufgehängt. Man muß nun wiffen, daß im Bolfsmund das Aß beim Rartenipiel allgemein als "Cau" bezeichnet wird.

U.Boot "Denifchland".

Indes ber Erbbaff blutbetaut Erglangt und Bulberwolten wehn, hat Deutschland ein Wefahrt gebaut, Desgleichen nie bie Welt gefehn; Das marchenhaft und wunderfam Der Baditericar ein Schnippchen fclug, Bald oben und bald unten ichwamm Und feine Frachten ficher trug -Alle haufte man hienieben 3m allerichonften Frieden.

Ein Friebensboot - mit Waren Befchwert und wohlbestellt -Entfandten bie Barbaren Rabn bis gur neuen Belt! Der Genius ber Menfcheit fprach Mit ernstem Lächein: "Macht es nach!"

Und ob bie Beinde fauchen, Still mitffen fie geftehn: Ber bas tut, tann wohl tauchen -Doch niemals untergehn!

(Gottlieb im "Tag".)

Öffentlicher Wetterdienit.

Wettervoraussage für Dienstag, 18. Jufi: Rur zeit-weise aufheiternd, immer noch einzelne Regenfälle, wenig Wärmeänderung.

Leizte flachrichten.

Genf, 17. Juli. (I.U.) Der "Temps" bemertt gu ben Angaben ber "Times", wonach bie Deutschen bor Berbun 2000 Fenerichlunde großen und ichwerften Ru-libers in Stellung hatten: Die frangofische heeresleitung fonne biefem Artillerieaufgebot fein gleiches entgegenftellen. Gerner fei die Munitionsspeisung fo großer Geschütze für bie Frangojen im Abichnitt bon Berbun mit äußerften Schwierigteiten verfnupft, ba bie Gifenbahnlinie Lerouville-Berbun unter bem Gener des bon ben Deutschen befegten Forte Camp bes Romains liege.

London, 17. Juli. Der Times wird aus Conftanga gemelbet, daß bon allen Seiten die Anwesenheit neuer beuticher U-Boote in türfifden Gemaffern gemelbet

Berlin, 17. Bulit Der Ban bon Unterfeefrachtichiffen bon 5000 Tonnen ift einem Telegramm ber Erchange Telegram Co. aus Baltimore gufolge, bas bon berichiebenen Morgenblättern gebracht wird, in Ausficht genom-men. Rach einer bisher unbeftätigten Melbung follen bie Late-Torpedo-Gefellicaft und ber Remgorfer Bertreter ber Firma Brupp fibereingetommen fein, gu bem genannten Bred in Amerifa eine Gefellichaft mit 100 Millionen Dollars Kapital ju gründen. -Ingwischen wird, wie dem Berl. Tgbl. aus Amsterdam gemeldet wird, die Albfahrt ber "Deutschland" mit großer Spannung erwartet. In Baltimore wimmele es bon Beitungsberichterftattern und gugereiften Reugierigen, bie bas Meer mit Glafern absuchen, um englische Kriegeschiffe feststellen gu tonnen.

Beni, 17. Juli. Mit großer Beflissenheit geben bie Barifer Blatter alle italienischen Proffestimmen wieber, bie fich auf bas gegemvärtige Berhalten bes Rabinetts Bofelli gegenüber Deutschland beziehen. Sierzu bemerkt ber "Betit Baristen": Ohne irgendwie ben Ent-scheidungen bes italienischen Kabinetts vorgreisen zu wollen, tonnen wir uns des Eindruds nicht erwehren, daß neue Satfachen bevorzustehen icheinen und daß die Golibaritat Staffens mit ben Berbundeten an allen Fronten fich baid fundgeben tonnte!

Sofia, 17. Juli. Radio aus Athen gufolge, nimmt ber Brand immer großere Umfange an, ber Ort Riphif. fio ift bedroht. Das Gener behnte fich bereits geftern auf den Chelidonen-Wald aus und drobt Athen zu er-reich en. Die Eisenbahn aus Athen nach Kiphissio ist auf 7 Kilometer zerstört. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist bei weitem größer als zuerst vermutet wurde und wird auf mehrere 100 geschätt. Auch ein hoher Staatsbeamter, beffen Abfegung die Entente geforbert hatte, fand unter ben Trümmern bes Königspalaftes feinen Tob.

Genf, 17. Juli. Gin Telegramm bes "Betit Barifien" aus Bafhington bergeichnet bas Gerficht bon bem Ausbruch einer neuen Revolution in Megito. General Erebino, der Oberbefehlshaber der Carrangaarmee, habe gemeinfame Sade mit Billa gemacht. Carranga beabfichtigte, wie weiter gemelbet wird, bem Prafibenten bie Einsehuling eines Schiedsgerichts über bie ameritanischen Streitigkeiten borguichlagen.

F. d. Tegiteil verantw.: Schriftleiter R. Gattler, Dillenburg.

fruchtfpren Mehl f. Pferbe, Fengner Dit. 10- und anbere Buttermittel f. Geffügel, Schweine Lifte frei. Graf Dible Muerbach Deffen.

Eine Anzahl Alrbeiter

für leichte Beschäftigung in Beichogoreherei fof. gejucht. Zaugenbach & Co., Haiger.

MARCON CONTRACTOR CONT Allen Bekannten bei unserer Abre Amerika ein

herzliches Lebewohl Dillenburg, 17. Juli 1916.

W. Hoffmann u. Fran

1..... Begen Sterbefalls bleibt mein

Gefhäft Mittwod, 19. Juli gefale Adolf Safin, 2

Obft- und Gemüse-Dörrappar

Bei ber Anappheit bes Buders ift bas Bei der Knappgen des Juden. Reine der Obst u. Gemüse sehr zu empfehlen. Reine der ben Herb follten der großen Borteile wegen Küche sehlen. Ben, Bertreter ber Spegiali

für ben Dillfreis und Sreis

Bir fuchen gum fofortigen Gintritt

tüchtigen Maschinenwärler Bute Begahlung.

Bementwerk "Sanfa", Soie

ff. geräud. Schellfifche | Shellfische in Gelee heute eintreffend empfiehlt

Beinrich Pracht. Schönes ichweres

au bertaufen. W. A. Conrad, Sauptftraße 100.

Feinst. Bierrettige empfiehlt D. Pracht.

Junger Mann mit Gini. Beugnis fucht

kaufm. Tehrstelle am liebsten in einem indutriellen Werk. Off. bitte burch die Geschäftestelle unt.

A. H. 1860.

Schäferei 39 fucht zu Diche tüchtigen foliben Schäfer

Städt. Fildun

Dienstag, den

cr., borm. bon

ber ftabt. Berlaub

Schellfifd bas Ba

In ben 6 ftabt

Beringe vorratig in

ftellen find

Maheres bei Gal Ernft Anipp, Ben bei Deunfirchen, It.

Die

und T geneinf talle ed teine gle Intente any ber ent die t

Tobes - Anzeige.

heute Morgen entichlief fanft nach Gottes in erforschlichem Ratschluß infolge eines Schlag anfalls mein liebee Gatte, unfer treusorgende unvergeglicher Bater, Schwiegervater, Grogvate Bruder, Schwager und Ontel, ber

Uhrmacher Heinrich Leindler

im faft vollendeten 65. Lebensjahre.

Um ftille Teilnahme bitten

die tranernden Sinterbliebenen: Auguste Feindler geb. Stahl Carl Feindler im Felbe Bifa Dahn geb. Feindler Gerda Pfeil geb. Feindler Abolf Hahn

Fr. Pfeil im Felbe und 3 Enfel.

Dillenburg, Habamar, Rugland u. Flander 16. Juli 1916.

Die Beerbigung findet Mittwoch, nachmittag 500 Uhr ftatt.

Statt besonderer Ameige.

Dem herrn über Leben und Tod hat es ge fallen, meinen lieben Mann, unfern treuen Batt. Schwiegervater, Grofvater, Bruber, Schwagte und Ontel, ben Rufer und Rirchenvorsteher

nach furgem schweren Leiden im Alter 10 65 Jahren gu fich gu nehmen in eine beffet Beimat.

Um frille Teilnahme bittet

namens ber trauernben Sinterbliebentn:

Zonife golighaus geb. Sürichball.

Giershaufen, Antwerpen, Bogefen, Biesbabe. ben 16. Juli 1916.

Die Beerbigung findet Dienstag, ben 18. 3.1. nachmittage 11/2 Uhr in Giershaufen ftatt.